

Erdkunde als CLILiG-Fach in Norwegen. Beschreibung eines Unterrichtsprojekts

Jutta Birnbickel

Kongsbakken videregående skole

Skolegata 16

9008 TROMSØ

E-Mail: Jutta.Birnbickel@tromsfylke.no

Abstract: Ich möchte in diesem Artikel zeigen, dass sich bilingualer Sachfachunterricht auch durchführen lässt, ohne dass die SchülerInnen eine Fremdsprache beherrschen müssen. Die physische Geographie eignet sich sehr gut dazu. Zum einen ist der Fachstoff international und zum anderen muss man den Stoff visualisieren, egal ob dieser in der Muttersprache oder in einer Fremdsprache unterrichtet wird. Ich stelle zuerst das Fach Geographie in Norwegen und als CLILiG Fach vor. Um meine Ideen über die Durchführbarkeit von Erdkunde als CLILiG Fach zu zeigen, beschreibe ich, wie eine Unterrichtsstunde aussehen könnte.

I would like to introduce the possibility of CLIL lessons in geography without speaking the foreign language on a high level. The physical geography is a good example for that. First of all the subject is international with international terms. Secondly you have to visualize the subject whether you teach it in your mother tongue or in a foreign language. In this article I will first introduce the subject geography in Norway. Then I will present my ideas of CLIL lessons in geography by describing one lesson.

Schlagwörter: CLILiG in Norwegen, Erdkunde

1. Das Fach Geographie in Norwegen

Ich unterrichte im Fach Erdkunde/Geographie an einer weiterführenden Schule in Norwegen (*videregående skole*, vergleichbar mit gymnasialer Oberstufe in Deutschland). Erdkunde ist in Norwegen ein sehr „stiefmütterlich“ behandeltes Fach. Die SchülerInnen haben das Fach Erdkunde zwei Unterrichtsstunden pro Woche und nur ein Jahr lang, entweder in der 1. oder 2. Klasse der weiterführenden Schule, d.h. in der 11. oder 12. Klasse. In der physischen Geographie soll man unter anderem den Aufbau der Erde erklären können, wie die inneren und äußeren Kräfte die Landschaft formen, und man soll Landschaftsformen, die für Norwegen typisch sind, beschreiben können.¹

Der Lehrplan sieht also vor, dass man eine Reihe von Themen bespricht, aber da nur zwei Wochenstunden zur Verfügung stehen, bleibt eigentlich keine Zeit, um den Stoff wirklich zu vertiefen, und die SchülerInnen bekommen von der physischen Geographie und der Humangeographie nur eine recht oberflächliche Einführung. Die Hälfte des Lehrbuches der weiterführenden Schule behandelt die physische Geographie (4 Themen) und die andere Hälfte (7 Themen) behandelt die Humangeographie.

In den Schulstufen vor der Oberstufe, d.h. der Grundschule (*grunnskole*, 1.-7. Klasse)² und der *ungdomsskole* (8.-10. Klasse) ist das Fach Geographie in das Fach Sozialkunde/Gemeinschaftskunde (*samfunnsfag*)³ integriert, wobei der Teil Erdkunde und besonders die physische Geographie eher eine geringe Bedeutung hat. Von den acht Lehrplanzelpunkten in Geographie gibt es nur ein Lehrplanziel in der physischen Geographie. Das Fach Gemeinschaftskun-

de hat insgesamt 38 Lehrplanzielpunkte. Hinzu kommt, dass es wenig norwegische LehrerInnen gibt, die eine reine Geographieverbildung haben. Damit meine ich, dass viele LehrerInnen, die Geographie in Norwegen unterrichten, entweder ein naturwissenschaftliches oder ein gesellschaftspolitisches Fach studiert haben, nicht aber Geographie. Sie können dann meistens entweder gut die physische Geographie oder Humangeographie unterrichten. Es gibt nur wenige Universitäten und Hochschulen, die Geographie als Fach anbieten. Die nördlichste Möglichkeit Geographie zu studieren, besteht an der Hochschule in Nordtrøndelag in Steinkjer, in der Nähe von Trondheim.⁴ An der Universität in Tromsø kann man Geologie⁵ oder Sozialplanung (*samfunnsplanlegging*)⁶ studieren. Somit ist es eigentlich normal, dass man fachfremd einen Teil des Faches unterrichtet. In der *ungdomsskole* (8.-10. Klasse) haben die LehrerInnen meist kaum vertiefte Kenntnisse in Geographie, und hier wird Geographie hauptsächlich darauf beschränkt, wo Städte oder Länder liegen. Dagegen ist z.B. Geschichte für die Norweger ein viel wichtigerer Teil des Faches Gemeinschaftskunde in der *ungdomsskole*, da sich Norwegen geschichtlich und nicht geographisch definiert.

2. Geographie als CLILiG-Fach

Geographie ist ein Fach, das sich gut für CLILiG eignet. In der Geographie gibt es sehr viele Themen, die nicht national beschränkt sind. Man kann den Fachstoff anhand von vielen Bildern erklären, vor allem in der Naturgeographie gibt es viele Möglichkeiten. Für die SchülerInnen sind hier Illustrationen und Filme sehr wichtig für die Vermittlung. Durch Animationen alleine lassen sich viele Vorgänge der physischen Geographie verdeutlichen und nachvollziehbar machen. Deshalb greife ich auch gerne zu Animationen, wenn ich das Fach in Norwegen auf Norwegisch unterrichte.

Die Plattentektonik⁷ ist recht schwierig zu beschreiben, deshalb muss man sie visualisieren, um die Thematik für die SchülerInnen verständlich darzustellen. Viele Wörter in diesem Themengebiet sind ähnlich in der norwegischen und der deutschen Sprache:

DEUTSCH	NORWEGISCH
Lithosphäre	litosfære
Mantel	mantel
Kern	kjerne
Subduktion	subduksjon
Plattengrenze	plategrense

Es gibt auch eine sehr gute Internetseite von der Universität Tromsø, die ich verwende, um meinen SchülerInnen die Plattenbewegungen zu erklären. Diese Internetseite könnte sich auch für CLILiG gut eignen, da sie teilweise auf Deutsch übersetzt ist. Eine große Herausforderung ist aber, dass diese Seite für Geologiestudierende konzipiert ist, daher gibt es darin mehr Information, als für den Schulunterricht notwendig ist. Aber für CLILiG-LehrerInnen ist sie gut für den Wortschatz. Es gibt sehr viele kleine Animationen, die man gut im Unterricht verwenden kann, um den SchülerInnen die Bewegung der Platten zu veranschaulichen.⁸

Weiteres nützliches Material hat das Goethe-Institut in Polen erarbeitet. Hier habe ich Anregungen für den CLILiG-Unterricht im Fach Geographie gefunden.⁹ Es gibt dort zwei Arbeitshefte zur Geographie, die für die 10. und 11. Klasse (der polnischen Schule) gedacht sind. Viele Bilder, die dort verwendet werden, kann man sehr gut auch im norwegischen Unterricht der Oberstufe einsetzen. Ich finde auch, dass sich die Texte dieser Arbeitshefte sehr gut für den CLILiG-Unterricht eignen. Die polnischen AutorInnen haben diese Unterrichtseinheiten für den bilingualen Unterricht Polnisch-Deutsch erarbeitet. Sie folgen dem polnischen Lehrplan und bereiten auf das zentrale Abitur vor. Für die meisten norwegischen SchülerInnen gäbe es zwar zu viel Text, aber man könnte als LehrerIn die polnischen Arbeitshefte als Ausgangspunkt heranziehen, um nicht alles neu erarbeiten zu müssen.

Jutta Birnbickel (2013), Erdkunde als CLILiG-Fach in Norwegen. Beschreibung eines Unterrichtsprojekts. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 18: 2, 69-75. Abrufbar unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-18-2/beitrag/Birnbickel.pdf>.

Hier ist ein Beispiel einer Illustration, die verwendet wurde.

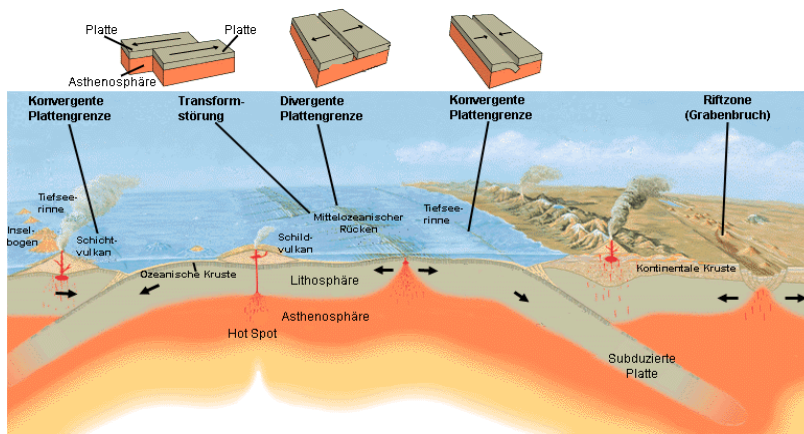


Abb. 1: Die Bewegungen der Lithosphärenplatten: Divergenz, Konvergenz, Transformstörung

3. Eine Unterrichtseinheit als Illustration für den Einsatz von CLILiG

Im Folgenden möchte ich kurz eine Unterrichtseinheit beschreiben, die zeigt, wie man auch in einer norwegischsprachigen Klasse ohne fortgeschrittene Deutschkenntnisse im Fach Geographie nach dem CLILiG-Prinzip arbeiten könnte. Ich setze dabei Grundkenntnisse in Deutsch aus der *ungdomsskole* voraus, aber nicht über das Niveau A1 GER (Anfängerniveau) hinausgehend.

Als Beispiel soll die Thematik „Innere Kräfte“ dienen. Ich werde zunächst eine kurze Einführung in die Thematik „Innere Kräfte“ geben. Ich leite die Stunde mit der Frage auf Deutsch ein: „Was verbindet ihr mit inneren Kräften?“ Diese Frage ist für die norwegischen SchülerInnen gut auch auf Deutsch verständlich. Die meisten SchülerInnen können Stichwörter wie Vulkan, Erdbeben und Tsunami nennen, und man kann Gedankenkarten zu diesen Stichwörtern zusammen mit den SchülerInnen erarbeiten. Stichwörter auf Norwegisch werden an der Tafel ins Deutsche übersetzt.

Danach sehen wir uns das erste Bild an.

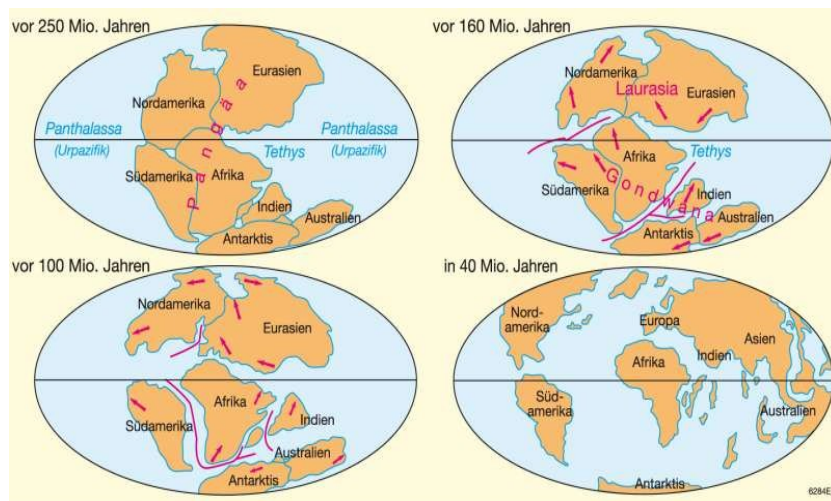


Abb. 2: Die Kontinentlagen in der Erdgeschichte

Die SchülerInnen sehen verschiedene Bilder mit deutschsprachiger Beschriftung, die sie gut verstehen können und über die wir reden können. Falls doch ein paar Wörter unklar sein sollten, können diese leicht geklärt werden. Wir können dann darüber reden, dass sich die Erde verändert hat und die Kontinente sich bewegen. Die Schaubilder zeigen ja deutlich, dass sich die Lage der Kontinente im Laufe der Erdgeschichte verändert hat. Die deutschsprachigen Schaubilder geben den SchülerInnen also das Gefühl, die Thematik zu verstehen, und sie bekommen im Gespräch mit der Lehrkraft und den MitschülerInnen Zugriff auf einen Wortschatz, der ihnen hilft, sich über dieses Thema auf einfachste Weise auch auf Deutsch zu verständigen.

Das zweite Bild zeigt die Erdgeschichte:

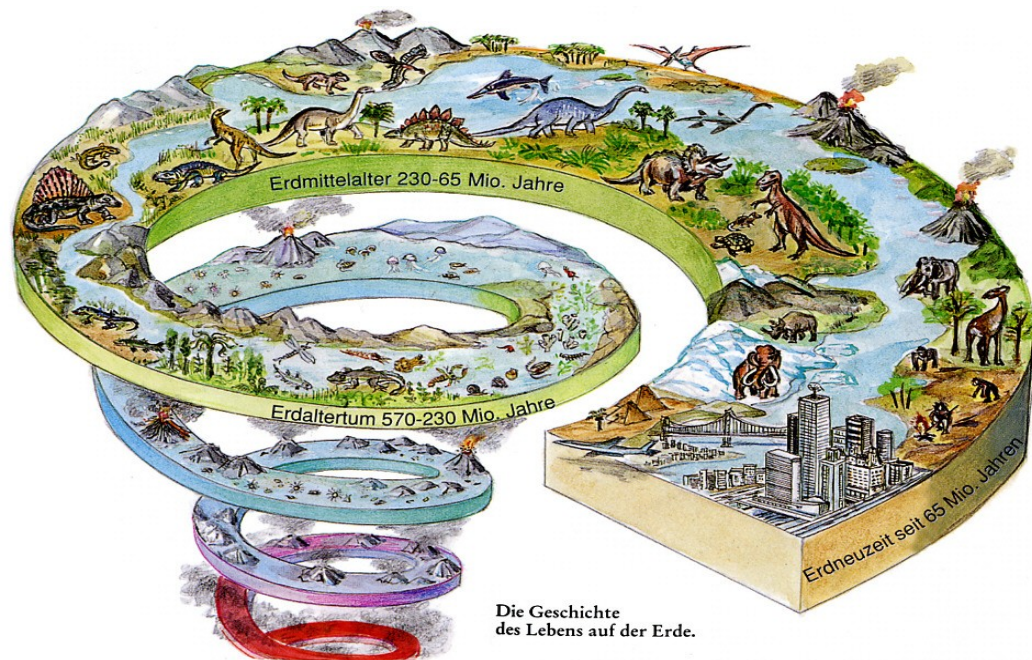


Abb. 3: Der Verlauf der Erdgeschichte

Hier kann man darüber sprechen, dass die Epochen verschiedene Namen bekommen haben. Die meisten SchülerInnen interessieren sich für Dinosaurier und kennen deren Namen. Dann kann man z.B. fragen, wie alt die Erde ist, wann es die ersten Lebewesen gab usw. Hierbei geht es hauptsächlich um Zahlen, die man in diesem Zusammenhang gut mit den SchülerInnen üben kann. Ich habe für meine SchülerInnen eine Zeitrolle gebastelt mit den verschiedenen Epochen. Daran sehen sie, was passiert ist, und das illustriert anschaulich, um welche Zeitspannen es sich handelt. Solche Zeitrollen können von den SchülerInnen auf Deutsch, Norwegisch und z.B. auch Englisch beschriftet werden. Außerdem können sie kurze Begleittexte in dieser Sprache schreiben, die das in Worten beschreiben, was auf den Bildern zu sehen ist.

Das dritte Bild zeigt den Aufbau der Erde:

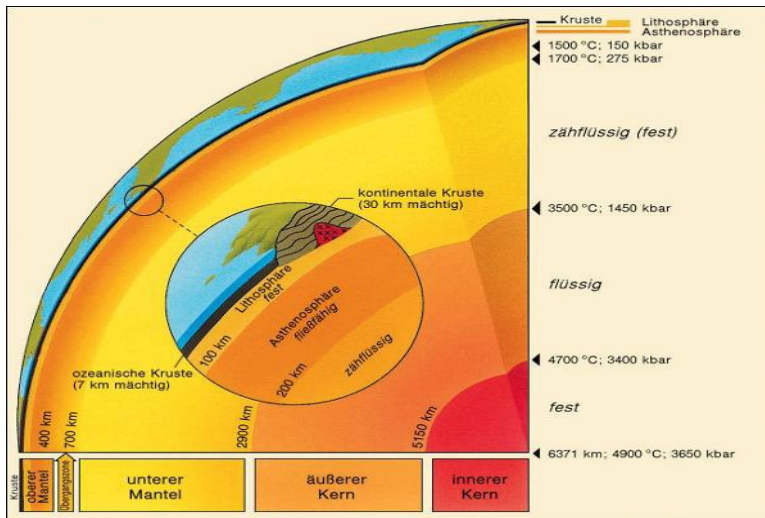


Abb. 4: Der Aufbau der Erde

Hier kann man die SchülerInnen fragen, wie hoch der höchste Berg oder wie tief der tiefste Graben im Meer ist. Dann können sie eine gute Vorstellung davon bekommen, wie tief die Erde ist. Auch hier trainiert man wieder das Zahlenverständnis. Die SchülerInnen können auf deutschsprachigen Internetseiten nach den richtigen Informationen suchen und ihre Ergebnisse in kurzen deutschsprachigen Sätzen zusammenfassen. Man sieht, wie die Konsistenz im Inneren der Erde ist (fest/zähflüssig oder flüssig). Diese beschreibenden Adjektive sind leicht verständlich und können dann in kurzen zusammenfassenden Bildbeschreibungen zum Einsatz kommen.

In dieser Verbindung kann ein deutschsprachiger Film¹⁰ über den Erdaufbau gezeigt werden. Auch dieser Film ist für die SchülerInnen auf Deutsch verständlich, wenn er von guten Arbeitsaufträgen begleitet wird. Die SchülerInnen sollen dann z.B. die Bestandteile, die im Film genannt werden, aufschreiben (Erdkruste, Erdmantel, äußerer Kern, innerer Kern usw.). Der Film dauert nur 1:17 Minuten, was ideal ist für diejenigen SchülerInnen, die nicht so viel Deutsch können. Außerdem können sie bei der kurzen Länge des Films den Film mehrmals sehen, um sicher zu stellen, dass sie das meiste verstanden haben.

Das letzte Bild zeigt die Entstehung von der kaledonischen Gebirgsbildung:

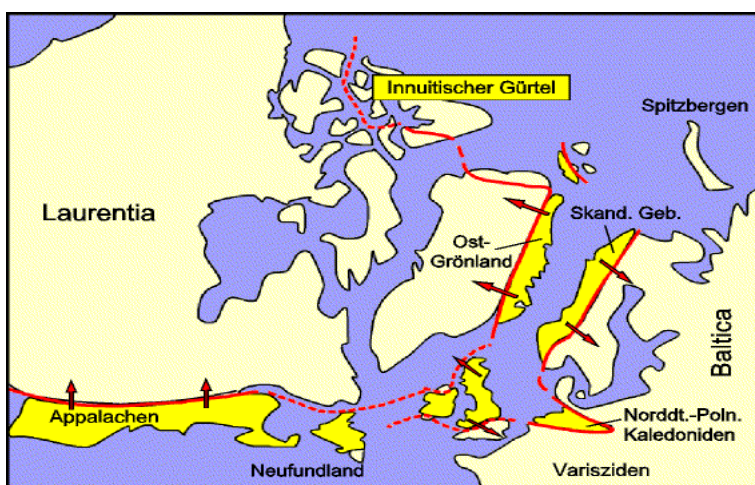


Abb. 5: Die kaledonische Gebirgskette

Jutta Birnbickel (2013), Erdkunde als CLILiG-Fach in Norwegen. Beschreibung eines Unterrichtsprojekts. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 18: 2, 69-75. Abrufbar unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-18-2/beitrag/Birnbickel.pdf>.

Die sogenannte kaledonische Gebirgskette zieht sich durch Norwegen, England, Grönland und Nordamerika, und sie ist die älteste Gebirgsbildung, die Geologen nachgewiesen haben (vgl. Schwanke, Podbregar, Lohmann & Frater 2010: 108). Sie ist wesentlich älter als die Alpen oder der Himalaya. Man nimmt an, dass diese Gebirgskette mindestens genauso hoch war wie der Himalaya. Es gibt eine gute Veranschaulichung über die kaledonische Gebirgsbildung von dem geologischen Institut der Universität Tromsø.¹¹ In Troms gibt es die Lyngsalpen, die zu dieser Gebirgskette gehören und die die meisten SchülerInnen hier in der Stadt kennen. Meistens weiß mindestens ein Schüler, wie hoch der höchste Berg ist, und daran kann man veranschaulichen, wie stark die äußeren Kräfte wirken. Hier kann man erläutern, wie die inneren und äußeren Kräfte miteinander verbunden sind. Die SchülerInnen können also auf einfache Weise auch mithilfe der 2. Fremdsprache Deutsch Informationen über das Thema bekommen und daran anschließend auch mithilfe dieser Sprache (und dem neuen Wortschatz) einfache schriftliche oder mündliche Texte zum Thema produzieren. Diese Texte könnten auch mithilfe von Bildern geschrieben werden. Hier gibt es ein ausgezeichnetes Buch über die geologische Geschichte in Nord-Norwegen von Dahl & Sveinan (2004).

4. Fazit: Probeweise CLILiG-Projekte im Geographieunterricht

Ich meine, dass sich Geographie und besonders die physische Geographie gut als CLILiG-Unterricht durchführen lässt. Dem Unterricht können auch SchülerInnen mit geringen Deutschkenntnissen anhand von Bildern und Animationen leicht folgen. Hinzu kommt, dass die meisten SchülerInnen das Unterrichtsfach Geographie spannend finden und etwas Positives mit dem Fach verbinden. Somit sehen die SchülerInnen, dass man auch Fakten vermitteln kann, ohne eine Sprache perfekt zu können.

Das Fach Geographie ist kein „Diskussionsfach“, in dem es darauf ankommt, eigene Meinungen zu einem Thema nuanciert zu vermitteln. Gerade das ist der große Vorteil des Faches für den CLILiG-Unterricht. Die SchülerInnen können sich am eingeführten Wortschatz orientieren, einfache Sätze auf ihrem eigenen Sprachniveau bilden, und es besteht nur selten die Gefahr, dass man nicht das ausdrücken kann, was man ausdrücken möchte, da es hauptsächlich um Fakten geht.

Gleichzeitig gibt das Fach den SchülerInnen die Möglichkeit, die Fremdsprache Deutsch außerhalb des Deutschunterrichts zu verwenden und dabei Erfolgserlebnisse im Fremdsprachengebrauch zu sammeln. Sie machen die Erfahrung, dass sie deutschsprachige Texte lesen können, kurze Filme auf Deutsch verstehen usw. Das trägt zweifellos dazu bei, ihr Selbstbewusstsein im Umgang mit der deutschen Sprache zu stärken. Gezielte Zugriffe zu deutschsprachigen Internetseiten (unter Anleitung der Lehrkraft) sind ebenfalls gut für das Selbstvertrauen und lassen hoffen, dass die SchülerInnen danach auch in anderen Zusammenhängen auf deutschsprachige Texte und Quellen zurückgreifen.

Literatur

Dahl, Rolf & Sveinan, Harald (Hrsg.) (2004), *Ka dokker mein førr stein! Geologi, landskap og ressurser i Troms*. Trondheim: NGU.

Schwanke, Karsten; Podbregar Nadja; Lohmann, Dieter & Frater, Harald (2010), *Landschaftsformen. Unsere Erde im Wandel- den gestaltenden Kräften auf der Spur*. Berlin: Springer.

Anmerkungen

¹ Der norwegische Lehrplan in Geographie. [Online unter <http://www.udir.no/kl06/GEO1-01/>].

² Der norwegische Lehrplan in Sozialkunde (5.-7.Klasse). [Online unter <http://www.udir.no/kl06/SAF1-03/Kompetansemaal/?arst=372029323&kmsn=-632498266>].

- ³ Der norwegische Lehrplan in Sozialkunde (8-10.Klasse). [Online unter <http://www.udir.no/kl06/SAF1-03/Kompetansemaal/?arst=98844765&kmsn=583858936>].
- ⁴ Hochschule in Nordtrøndelag (HinT). [Online unter <http://www.hint.no/>; Geographiestudium: http://www.hint.no/studietilbud/?S_OBJECTID=ABAAAAAEWTZY].
- ⁵ Geologie Studium an der Universität in Tromsø. [Online unter http://uit.no/ansatte/organisasjon/hjem?p_dimension_id=88137&p_menu=42374&p_lang=2].
- ⁶ Studium Sozialplanung an der Universität in Tromsø. [Online unter http://uit.no/ansatte/organisasjon/studier?p_dimension_id=88153&p_menu=28714].
- ⁷ Der äußere Teil der Erde besteht aus starren Platten, welche sich gegeneinander bewegen. Die Bewegung der Platten wird als Plattentektonik bezeichnet.
- ⁸ Plattentektonik. [Online unter http://ansatte.uit.no/webgeology/webgeology_files/deutsch/plattentektonik.html].
- ⁹ *Arbeitshefte für den Bilingualen Fachunterricht in Polen*. [Online unter <http://www.goethe.de/ins/pl/lp/lhr/mat/dfu/deindex.htm>].
- ¹⁰ Wie die Erde aufgebaut ist - Planet Schule - SWR [Online unter <http://www.youtube.com/watch?v=8Z7FO8PMJEQ>].
- ¹¹ Gebirgsbildung. [Online unter http://ansatte.uit.no/webgeology/webgeology_files/deutsch/berge.html].